

museums-nachrichten

Museum Nordseeheilbad Norderney

Förderverein Museum Nordseeheilbad Norderney e.V.

Nr. 6/2019

Aktuelle Sonderausstellung

Insel im Krieg

Die erweiterte Kinderlandverschickung 1941

17. November 2019 – 3. Mai 2020

Seit nun einem Monat ist die neue Sonderausstellung über die Kinderlandverschickung (KLV) Norderneyer Kinder während des Zweiten Weltkrieges eröffnet. Ab 1941 wurden Norderneyer Kinder in verschiedene sogenannte KLV-Lager in Österreich gebracht, weit weg von ihrer Familie. Noch heute ist der Ort Golling, stellvertretend für die verschiedenen KLV-Lager im Salzburger Land, auf der Insel ein Begriff. Der Lageralltag war streng reglementiert, paramilitärischer Drill herrschte vor. Viele Kinder hatten Heimweh und waren in Sorge um die daheimgebliebenen Angehörigen und Freunde, denn Norderney litt in dieser Zeit unter vielen Luftangriffen englischer Bomber.

Zeitzeugenberichte, Schulchroniken, Tagebücher sowie eine Vielzahl an Fotos veranschaulichen den Luftkrieg um Norderney sowie die daraus folgende Kinderlandverschickung, die für viele der Kinder eine lebenslang prägende Erfahrung darstellte.



Das Foto zur Sonderausstellung zeigt die Rückfahrt der Norderneyer Kinder aus dem Salzburger Land.

Die Ausstellung ist dabei nicht nur für Norderneyer von besonderem Interesse, denn rund 2,5 Millionen Jungen und Mädchen aus vielen luftkriegsbedrohten Orten wurden während des Zweiten Weltkriegs in ländliche Gebiete evakuiert. Während die jüngeren Kinder in Gastfamilien auf dem Lande untergebracht wurden, kamen die zehn- bis 14-jährigen Kinder in sogenannte KLV-Lager. Etwa 9.000 solcher Lager gab es. Viele Kinder blieben über Monate, manche gar über Jahre in solchen Lagern. Wir laden Sie ein, sich diese neue Ausstellung anzuschauen!

Ausstellungseröffnung

Das große Interesse an diesem Thema zeigte sich auch an der Resonanz der Ausstellungseröffnung. Nahezu 90 Gäste waren der Einladung des Museums gefolgt!

In seiner Begrüßungsrede verdeutlichte der Vorsitzende des Fördervereins Manfred Bätje die lange Vorgeschichte in der Auseinandersetzung mit der KLV: Bereits vor 20 Jahren hatte das Stadtarchiv unter seiner Leitung damit begonnen, Material zusammenzutragen.



Die Ausstellungseröffnung war ein großer Erfolg.



Museumsleiter Matthias Pausch ging in seiner Rede zunächst auf den Begriff der „Kinderlandverschickung“ ein. „Natürlich empfanden viele Kinder diese Reise als Abenteuer. Doch dies änderte sich schnell, als sie durch die erste zerbombte Stadt fuhren: Emden. Nun wurde doch deutlich, dass dies keine Vergnügungsfahrt war, sondern eine Evakuierung aus vom Luftkrieg bedrohten Gebieten.“

Nach den Eröffnungsreden kam es in der Ausstellung zu vielen anregenden Gesprächen zu diesem wichtigen Kapitel Norderneyer Geschichte.

Führungen durch die Sonderausstellung

Dienstag, 21. Januar, 16.00 Uhr

Dienstag, 18. Februar, 16.00 Uhr

Dienstag, 17. März, 16.00 Uhr

Dienstag, 21. April, 20.00 Uhr

Neue Hörstation: Baron von Stetten macht eine Kur auf Norderney

Mit dieser fiktiven Figur werden in fünf kleinen Hörspielsequenzen die Schwierigkeiten einer Badekur in der Anfangszeit des Seebades für den Museumsbesucher erlebbar gemacht. Mitglieder des Fördervereins haben die Sprechrollen übernommen, die Karl-Wilhelm Fischer den handelnden Personen zugeschrieben hat.

In fünf Folgen können die Museumsbesucher verschiedenen Episoden der Reise des Barons ins neu gegründete Seebad Norderney lauschen: In der ersten Sequenz empfängt der Baron seinen Arzt, der ihm eine Kur im Seebad Norder-

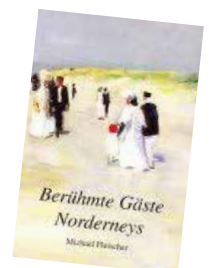
ney empfiehlt – und schon gehen die Reisevorbereitungen los: In Folge zwei bespricht er mit seinem Kutscher die Details für die Reise nach Norderney. Dort angekommen, trifft er den Kommerzienrat Hoffmann aus Bremen. Der hat bereits das zweite Mal eine Kur auf der Insel gemacht und erzählt von seinen Erfahrungen.

Die Besucher erfahren so in den weiteren Folgen etwas über die Unterbringung, das anfangs spärliche Unterhaltungsprogramm sowie die Kuranwendungen in den ersten Jahren des Seebades.

Im letzten Hörspiel werden die Auswirkungen der französischen Besatzung und der Übergang zum Königlich-Hannoverschen Seebad mit seinen vielfältigen Veränderungen veranschaulicht. Die Hörstation wurde für die vorherige Ausstellung im Rahmen der 222 Jahre Seebad Norderney erstellt und wird ab dem neuen Jahr in die Dauerausstellung integriert.

Bücher, Kunst & schöne Dinge...

*... finden Sie in unserem
Museumsladen „badekarren“!*



Ob „Muttis Spucke“ oder historische Postkarten – hier herrscht Nostalgie pur.

Natürlich dürfen auch Schreibwaren, Spiele, gedruckte Grafiken und Plakate oder auch Radierungen rund um die Themen „Norderney“ & „Baden im Meer“ nicht fehlen.

Hochwertige Literatur und Veröffentlichungen machen die Auswahl einzigartig:

ein Besuch lohnt sich!



Führung mit Norderneyern

Führungen durch das Museum werden gerne für Klassentreffen gebucht, so wie bei dieser Gruppe, die sich aus Anlass des Schulabganges von der Volksschule Norderney vor 60 Jahren traf. Es ist immer eine sehr interaktive Führung, da es neben der Vermittlung durch den Museumspädagogen unter den Gästen zu sehr vielen Erinnerungen kommt, die dann natürlich auch in der Gruppe geteilt werden müssen.

Manfred Bätje, Karl-Wilhelm Fischer und Elise Terfehr, die die Führungen durch die Dauerausstellung des Museums anbieten, freuen sich immer besonders, wenn Norderneyer den Weg ins Museum finden, um einen Blick in die interessante Geschichte ihrer Insel zu tun.



Klassentreffen 60 Jahre nach der Schulentlassung.

FSJ Kultur im Stadtarchiv

„Wer ins kalte Wasser springt, taucht in ein Meer voller Möglichkeiten.“ Das war der erste Satz in meiner Bewerbung – und beschreibt gleichzeitig ziemlich gut meine Zeit hier.

Mein Name ist Annika Daub. Nach dem Abitur aus Baden-Württemberg in den Norden gezogen, mache ich hier auf Norderney ein Freiwilliges Jahr im Bereich Kultur. Die Arbeit im Stadtarchiv und Museum Nordseeheilbad Norderney macht mir sehr viel Spaß. Ich habe die unterschiedlichsten Möglichkeiten mich auszuprobieren und kann dabei unglaublich viel Neues dazulernen.

Allein in den ersten Monaten konnte ich miterleben, wie eine Ausstellung entsteht: vom ersten Konzept über Zeitzeugeninterviews bis zur

Eröffnung – ich durfte sogar eine Führung geben. Nach einem Rundumeinblick ins Museum (von Kasse bis Aufbau der Sonderausstellung) steht momentan über Winter nun die eigentliche Archivarbeit an, das heißt Bestände verzeichnen und Anfragen recherchieren – eintauchen in die facettenreiche Geschichte Norderneys.

Ich bin gespannt auf die kommende Zeit und freue mich auf die vielen Eindrücke, Begegnungen und Erfahrungen, die mich sicherlich auch im anschließenden Studium begleiten werden.



Besucherjubiläum

Der Trend in diesem Jahr hatte sich in den letzten Monaten bereits abgezeichnet: Am 19. November 2019 konnte kurz nach Museumsöffnung der 10.000. Besucher in diesem Jahr im Museum begrüßt werden.

Als „unverhoffte Jubilarin“ betrat Frau Schlicht aus Baden-Württemberg das Museum. Nach Gratulation und Glückwünschen wurde ihr ein Gutschein für den Museumsshop überreicht. So konnte sie dann den kostenlose Rundgang durch das Museum ganz besonders genießen.



Vorsitzender Manfred Bätje und Museumsleiter Matthias Pausch beglückwünschen Ute und Wolfgang Schlicht aus Nürtingen.

Poppe Folkerts: Im Bann des Meeres

Am 21. Juli 2019 wurde im Beisein von etwa 100 Mitgliedern des Fördervereins sowie der Fördergemeinschaft Poppe-Folkerts-Museum in der Galerie des Museums eine neue Ausstellung mit Gemälden von Poppe Folkerts (1875–1949) eröffnet.

Zuvor wurden darin mehr als sieben Jahre lang Gemälde und Zeichnungen von Hans Trimborn (1891–1979) gezeigt, der auch der Galerie seinen Namen gab. Ab Juli trägt sie die Bezeichnung „galerie □ am weststrand“ und möchte zukünftig die Werke namhafter Norderneyer Maler, wie auch Fotoausstellungen u.a. präsentieren. Die zunächst auf zwei Jahre befristete Ausstellung mit Werken des weit über Norderney und Ostfriesland hinaus bekannten Impressionisten Poppe Folkerts versteht sich als Schaufenster seines Könnens mit einem starken Bezug zur Natur und Schifffahrt seiner Heimatinsel. Mit der Ausstellung möchte das Museum Nordseeheilbad Norderney auch die Errichtung eines Poppe-Folkerts-Museum auf Norderney unterstützen.



Poppe Folkerts, Norderneyer Fischerboot, 1934.

Öffnungszeiten

Mi + Sa: 11.00 Uhr bis 17.00 Uhr
ab 17. März 2020:
Di - Fr: 11.00 Uhr bis 17.00 Uhr,
Sa + So: 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Sonderausstellung 2020

**Brunnengeist und Wasserlinse
Trinkwassergewinnung und -versorgung
auf Norderney**

10. Mai – 8. November 2020



Bau des Wasserturms 1929, Stadtarchiv Norderney.

Trinkwasser für bis zu 50.000 Menschen am Tag – was auf dem Festland keine große Angelegenheit ist, ist für eine Insel eine Herausforderung. Norderney kann sich aufgrund einer Süßwasserlinse selbst mit Trinkwasser versorgen. Die Ausstellung widmet sich dem Thema der Trinkwasserversorgung auf einer Nordseeinsel.

Werden Sie Mitglied im Förderverein!

Ihre Mitgliedschaft sowie Spenden tragen zum weiteren Ausbau des Museums Nordseeheilbad Norderney bei.

Als Mitglied erhalten Sie freien Eintritt in das Museum, zu den Sonderausstellungen und für die Teilnahme an Führungen, persönliche Einladungen zu den Versammlungen des Fördervereins und laufende Informationen über das Veranstaltungsprogramm. Zudem erhalten Mitglieder kostenlos alle Publikationen.

Vereinsbeitrag (jährlich):

30 € für Einzelmitglieder

15 € für ein weiteres Familienmitglied

15 € Schüler, Studenten, Azubis u.a.

100 € für juristische Personen

Weitere Informationen:

www.museum-norderney.de/mitgliedschaft/

Impressum

museums-nachrichten.

Hrsg. vom Förderverein Museum Nordseeheilbad Norderney e.V.

Texte: Karl-Wilhelm Fischer, Lissy Terfehr, Manfred Bätje, Annika Daub, Matthias Pausch.

Redaktion: Annika Daub, Matthias Pausch.

Auflage: 1.500.

Kontakt: Museumsleitung, An der Mühle 6,

26548 Norderney, Tel. 04932/840725.

Email: leiter@museum-norderney.de.

www.museum-norderney.de